

# GLIEDERUNG

1	Einleitung . . . . .	9
2	Hegels „Wissenschaft der Logik“ als Logik . . . . .	16
2.1	Logik versus Ontologie . . . . .	16
2.2	Logik und formale Logik . . . . .	18
2.3	Formale und transzendente Logik (objektive Logik) . . . . .	23
3	Die Aufgabe der Dialektik in Ansehung der Problemstellung moderner formaler Logik . . . . .	26
3.1	Der Begriff als Funktion . . . . .	26
3.2	Der Begriff als Funktion und als Gegenstandskonstitution . . . . .	28
3.3	Der Begriff als Schema . . . . .	29
3.4	Der Anfang als Anfang schematischer Bestimmung. Das Sollen . . . . .	31
3.5	Hegels Kritik des Sollens . . . . .	35
3.6	Dialektik als Kritik des Sollens . . . . .	37
4	Das Problem des Anfangs der Logik . . . . .	40
4.1	Erläuterung und Gebrauch . . . . .	40
4.2	Das Sollen als Moment des Anfangs . . . . .	41
4.3	Die Dialektik von Sein und Nichts. Die zweifache Bestimmtheit der Erläuterung . . . . .	43
4.4	Der Übergang von der Erläuterung in den Gebrauch. Dasein . . . . .	45
4.5	Der Anfang als beliebiges Anfangenlassen . . . . .	47
4.6	Anfang und Telos. Der Anfang als Entwurf . . . . .	48
4.7	Phänomenologie und Logik . . . . .	49
4.8	Hegels Frage nach dem Sein . . . . .	52
5	Das Sollen und seine Gestalten . . . . .	58
5.1	Das Setzen . . . . .	58
5.1.1	Dasein als Gesetztes. Realität – Negation . . . . .	58
5.1.2	Sprache als Leitfaden der Darstellung . . . . .	59
5.1.3	Erläuterung als kategoriale Analyse und Setzung als Urteilssetzung. Das singuläre Urteil als exemplarische Einführung des Begriffs . . . . .	66
5.1.4	Dasein und Daseiendes . . . . .	72
5.1.5	Elemente einer logischen Propädeutik . . . . .	77
5.1.6	Rückblick . . . . .	84
5.2	Das Bestimmen . . . . .	87
5.2.1	Die Dialektik von Etwas und Anderem. Bild und Schema . . . . .	87
5.2.2	Rückblick . . . . .	92
5.2.3	Ansichsein und Sein-für-Anderes . . . . .	92
5.2.4	Bestimmung und Beschaffenheit . . . . .	95
5.3	Das Sollen . . . . .	101
5.3.1	Grenze . . . . .	101

5.3.2	Endlichkeit . . . . .	105
5.3.3	Grenze, Schranke, Sollen . . . . .	107
5.3.4	Dialektik des Sollens . . . . .	110
6	Der Anfang als Sein und das Unendliche . . . . .	113
7	Das Fürsichsein . . . . .	114
7.1	Das Unendliche als Fürsichsein . . . . .	114
7.2	Das Fürsichsein als Qualität. Begriff und Begriffsverlauf . .	114
7.3	Der Begriff als Vieleinheit . . . . .	115
8	Der Übergang der Qualität in die Quantität . . . . .	117
9	Exkurse . . . . .	118
9.1	Vorbemerkung . . . . .	118
9.2	Erster Exkurs: Die Quantität . . . . .	118
9.2.1	Der Formalismus der Unendlichkeit . . . . .	118
9.2.2	Die Erzeugung der natürlichen Zahlen . . . . .	122
9.2.3	Die Maßzahl . . . . .	124
9.2.4	Die Aufhebung der Quantität . . . . .	126
9.2.5	Dialektik und mathematische Methode . . . . .	127
9.3	Zweiter Exkurs: Das Maß . . . . .	130
9.3.1	Drei Bestimmtheiten des Maßes . . . . .	130
9.3.2	Die absolute Indifferenz . . . . .	137
9.4	Dritter Exkurs: Einige Grundzüge der Lehre vom Wesen . .	139
9.4.1	Übergang in das Wesen . . . . .	139
9.4.2	Ortsbestimmung der Lehre vom Wesen im Rahmen der „Wissenschaft der Logik“ . . . . .	140
9.4.3	Aufbau der Lehre vom Wesen . . . . .	141
10	Die Lehre vom Begriff . . . . .	144
10.1	Vom Begriff im allgemeinen . . . . .	144
10.1.1	Wesen, Begriff . . . . .	144
10.1.2	Die Dimension des an sich seienden und für sich seienden Begriffs . . . . .	146
10.1.3	Allgemeinheit, Besonderheit, Einzelheit als Momente des für sich seienden Begriffs . . . . .	149
10.1.4	Die Methode des an sich seienden und des für sich seienden Begriffs . . . . .	150
10.1.5	Besonderheit, Einzelheit . . . . .	153
10.1.6	Einheit von „objektiver“ und „subjektiver Logik“ . . . .	155
10.1.7	Das wahrhaft Allgemeine als konkreter Begriff . . . . .	158
10.2	Das Urteil . . . . .	161
10.2.1	Begriff und Urteil . . . . .	161
10.2.2	Das Urteil und die Einteilung seiner Formen . . . . .	163
10.2.3	Das Urteil des Daseins . . . . .	169
10.2.3.1	Das positive Urteil . . . . .	169
10.2.3.2	Das negative Urteil . . . . .	170
10.2.3.3	Das unendliche Urteil . . . . .	171

10.2.4	Das Urteil der Reflexion . . . . .	172
10.2.4.1	Das singuläre Urteil . . . . .	174
10.2.4.2	Das partikuläre Urteil . . . . .	175
10.2.4.3	Das universelle Urteil . . . . .	175
10.2.5	Das Urteil der Notwendigkeit . . . . .	177
10.2.5.1	Das kategorische Urteil . . . . .	178
10.2.5.2	Das hypothetische Urteil . . . . .	179
10.2.5.3	Das disjunktive Urteil . . . . .	181
10.2.6	Das Urteil des Begriffs . . . . .	182
10.2.6.1	Das assertorische Urteil . . . . .	182
10.2.6.2	Das problematische Urteil . . . . .	184
10.2.6.3	Das apodiktische Urteil . . . . .	184
10.3	Der Übergang vom Urteil zum Schluß . . . . .	185
11	Rückblick und Überblick über den zweiten und dritten Abschnitt der „subjektiven Logik“ . . . . .	187
12	Die absolute Methode . . . . .	189
13	Der Übergang in die Naturphilosophie. Abschließende Bemerkung . . . . .	192
	Personenregister . . . . .	193
	Sachregister . . . . .	194